

Gemeinsame Aktion: Unterfranken gegen Menschenhandel und Prostitution!

Kontrollaktion in Miltenberg am 13.06.2025: Über 200 Personen überprüft zur Bekämpfung von Menschenhandel und Milieukriminalität.



Miltenberg, Deutschland - Was tut sich im Rotlichtmilieu Unterfrankens? Anfang Juni 2025 hat das Polizeipräsidium Unterfranken eine großangelegte Kontrollaktion im Rotlichtmilieu durchgeführt. Über 200 Personen wurden kontrolliert, mit dem Ziel, Menschenhandel und Zwangsprostitution zu bekämpfen, wie [meine-news.de](https://www.meine-news.de) berichtet. Diese mehrtägige Aktion wurde in Zusammenarbeit mit mehreren Dienststellen und Behörden realisiert, darunter Zoll, Ordnungsämter und Steuerfahndung.

Die Beamten überprüften dabei nicht nur die Personalien,

sondern auch gesundheitliche Beratungen und Arbeitspapiere der Betroffenen. Überraschenderweise gab es jedoch keine Hinweise auf Menschenhandel oder Zwangsprostitution. Stattdessen wurden einige Aufenthaltsrechtsverstöße und Ordnungswidrigkeiten nach dem Prostituiertenschutzgesetz festgestellt, die nun in verschiedenen Ermittlungsverfahren aufgearbeitet werden.

Gemeinsame Anstrengungen

Die Kontrolle war das Resultat eines koordinierten Aufgebots der unterfränkischen Kriminalinspektionen sowie sieben Polizeidienststellen. Auch das Unterstützungskommando der Bereitschaftspolizei war mit von der Partie. Die Beamten waren mit den Ergebnissen der Aktion durchaus zufrieden und haben in einem Appell die Bevölkerung aufgefordert, verdächtige Beobachtungen umgehend der Polizei zu melden.

Die Bekämpfung von Menschenhandel hat für die Bundesregierung und die Polizei eine hohe Priorität. Laut **BKA** ist Menschenhandel eine erhebliche Menschenrechtsverletzung, die vor allem zur sexuellen Ausbeutung führt. In der Regel werden die Opfer durch Bekannte oder Verwandte in die Prostitution gelockt. Dabei spielen oft wirtschaftliche Notlagen in den Herkunftsländern eine schließliche Rolle.

Die Realität der Betroffenen

Die Herausforderungen sind enorm: Eine hohe Dunkelziffer zeugt von der Schwierigkeit, Straftaten aufzudecken. Besonders die Angst vor Behörden und Tätern hält viele Opfer davon ab, sich zu erkennen zu geben. Ein weiterer Aspekt ist, dass Menschenhandel nicht nur die Prostitution betrifft, sondern auch Formen der Arbeitsausbeutung. Oft versprechen Täter legale und gut bezahlte Arbeiten, doch verliehen sich die Opfer in ein ausbeuterisches System.

Aktuelle Ermittlungen verzeichnen einen Anstieg in der Zahl der

Fälle, wobei zahlreiche betroffene Branchen, wie Bau, Pflege, Transport und Logistik, ins Visier genommen werden. Auch das Prostituiertenschutzgesetz, das seit 2017 in Kraft ist, hat das Ziel, die Sicherheit von Personen, die in der Prostitution tätig sind, zu verbessern. Dennoch bleibt der Druck auf die Strafverfolgungsbehörden hoch, da die Nachfrage nach Prostituierten und billigem Arbeitskräften auch weiterhin besteht.

Die mehrtägige Kontrollaktion in Unterfranken dient nicht nur der Aufdeckung potenziellen Menschenhandels, sondern auch als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen und dem Engagement, ein sicheres und respektvolles Umfeld zu schaffen. Schlussendlich ist es wichtig, dass jeder Einzelne dazu beiträgt, ein wachsames Auge auf verdächtige Aktivitäten zu haben.

Details	
Ort	Miltenberg, Deutschland
Quellen	• www.meine-news.de • revista.de • www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de